

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Ansprechpartner: Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax : (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 25.06.2009

Auszug**aus dem Entwurf der Niederschrift der 45. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 16.06.2009**

öffentlich

**5.7 Fernlinienbusbahnhof Breslauer Platz:
Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und Planung eines Alternativ-
Standortes
0811/2009**

RM Ciesla-Baier führt für die SPD-Fraktion aus, dass es aus stadtentwicklungspolitischer Sicht großen Sinne mache, am Breslauer Platz keinen Fernlinienbusbahnhof mehr bestehen zu lassen, der Platz werde dann vielmehr frei für eine neue Entwicklung. Als Mitglied des Verkehrsausschusses hingegen könne er durchaus zu einer anderen Auffassung gelangen. Seine Fraktion habe hier noch einigen Klärungs- und Diskussionsbedarf. Dem Gutachten könne entnommen werden, dass Busbahnhöfe in aller Regel in der Innenstadt lägen, da dort die Anbindung an den ÖPNV sehr gut sei. Darüber hinaus würden sicherlich auch die Busunternehmen viel Wert auf eine Innenstadt nahe Lage legen. Aus seiner Sicht sollten nun noch die verkehrlichen Aspekte, d.h. die Verkehrsströme näher untersucht werden, da im Gutachten mehr die wirtschaftlichen Aspekte dargelegt seien; erst dann könne seine Fraktion eine sinnvolle Entscheidung treffen. Auch die im Stadtentwicklungsausschuss (StEA) aufgeworfenen Fragen sollten zudem geprüft und beantwortet werden. Sowohl der Standort Weiden-West als auch die Frankfurter Straße seien von diesem nicht mit „großer Begeisterung“ aufgenommen worden. In diesem Zusammenhang verweist RM Ciesla-Baier auch auf den von der Bezirksvertretung Lindenthal gefassten Beschluss, den Standort Weiden-West nicht weiter zu verfolgen.

Für die FDP-Fraktion verweist RM Kirchmeyer auf die im StEA geführten Diskussionen. Auch sie vertrete die Auffassung, dass ein Fernlinienbusbahnhof zentraler gelegt werden sollte. Sie schlage vor, sich der Beschlussfassung des StEA anzuschließen.

BG Streitberger äußert die Bitte, keine komplexen und umfänglichen Verkehrsgutachten zu fordern. Die Verwaltung werde gleichwohl noch eine verkehrliche Bewertung sowohl für den Breslauer Platz als auch für die beiden Alternativen, ggf. auch für weitere noch nicht benannte, vornehmen. Er sei der Ansicht, dass ein Verkehrsgutachten in der Entscheidungsfindung keine wirkliche Klarheit schaffe und dass zudem in der Sitzung des StEA am 20.08.2009 ein Beschluss getroffen werden müsse, um die weitere Entwicklung des Breslauer Platzes nicht zu verzögern. BG Streitberger sagt zu, eine verkehrliche Bewertung der in Frage kommenden Standorte vorzunehmen sowie darüber hinaus das Stadtgebiet auf weitere Alternativen hin zu überprüfen. Wichtig sei für einen Fernlinienbusbahnhof ein Platz an einem Haltepunkt des SPNV, insofern kämen die vom StEA vorgeschlagenen Standorte Kuhweg und unter der Zoobrücke nicht in Frage.

Auch SE Weisenstein gibt zu Bedenken, dass im hiesigen Ausschuss die verkehrlichen Aspekte Vorrang vor den stadtentwicklungspolitischen Aspekten haben sollten und somit durchaus die Frage aufgeworfen werden müsse, ob nicht ein Innenstadt naher Standort gewählt werden sollte. Er verweist zudem auf die Ausführungen im Gutachten, wonach Wartezonen für Busse auch etwas außerhalb des eigentlichen Bahnhofes eingerichtet werden können, so dass die Platzfläche für den Busbahnhof minimiert werden könne. Beispielsweise könne er sich diese Wartezone in Riehl mit Funkverbindung zum Breslauer Platz vorstellen.

BG Streitberger informiert über ein Gespräch mit dem Prokuristen der Deutschen Touring, einem der großen Betreiber, in dem dieser zwar den Breslauer Platz als bevorzugten Standort benannt habe. Gleichwohl sei man jedoch auch mit einem anderen Platz, der eine gute Anbindung zur Autobahn und auch zum SPNV habe, einverstanden. Aus Betreibersicht gebe es somit keinerlei zwingende Notwendigkeit, am Hauptbahnhof zu bleiben. Berücksichtigt werden müsse auch, dass die Verwaltung am Breslauer Platz einen erheblichen planerischen Aufwand habe, zehn Plätze für die Fernlinienbusse unterzubringen; zehn Plätze seien jedoch Minimum. Es entstünden hierbei extrem enge Radien, zudem seien keine Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden. Die Anregung von SE Weisenstein aufgreifend weist er daraufhin, dass dies nicht möglich sei, da Köln „lediglich“ eine Station sei und kein Anfangs- oder Endpunkt. Die Busse ständen daher unter großem Zeitdruck. Der Standort Porz habe aus Sicht der Verwaltung den großen Vorteil, dass dort der S-Bahn-Takt – bis auf einen Zeitraum von ca. 1,5 Stunden - außerordentlich gut.

RM Ciesla-Baier schlägt abschließend vor, die Vorlage ohne Votum in den StEA zu verweisen. Er bitte die Verwaltung jedoch, die Ergebnisse der aufgeworfenen Fragen und der verkehrlichen Prüfungen rechtzeitig vor der Sitzung am 20.08.2009 zur Verfügung zu stellen.

Beschluss:

Die Vorlage wird ohne Votum in den Stadtentwicklungsausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt